

Der Birnbaum.

Nun ist's bald Mittag! rufen Hochfelds Kinder, und hüpfen und tanzen.

Die Kinder freuten sich nicht eben so sehr auf das Essen, sondern darauf, daß es gleich nach dem Essen fortgehen sollte, aufs Land. Hochfeld hatte dort einen Freund, welchen er mit seinen Kindern besuchen wollte, und darum waren die Kinder vergnügt. Der Weg, der dahin führte, war so schön, und die Kinder des Freundes so gefällig und so gut.

Der Mittag kam. Alles sitzt bei Tische, und vor Freude essen sich die Kleinen kaum satt. Sie denken an ihre kleinen Freunde auf dem Lande; sie sinnieren schon schöne Spiele aus, die sie spielen wollen, und sie erwarten ungeduldig den Augenblick, wo der Vater aufstehen wird.

Ehe man aufsteht, tritt der Briefträger ein, und bringt ein großes Pack Briefe, welche der Vater mit ernstem Gesicht durchliest.

Kinder, sagt er, nachdem er die Briefe gelesen hat, ich bedaure euch! Diese Briefe hier muß ich sogleich beantworten, und vor vier Uhr werde ich damit nicht fertig. Ihr seht selbst, daß es dann zum Gehen zu spät ist!

Die freundlichen Gesichter der Kinder sind auf einmal verschwunden. O da ist's mit unsrer Freude wieder nichts? sagt Heinrich. — Und, können die Briefe denn